

Gedanken über die Jugendweihefeiern 2011

von Kurt Wolfgang Ringel

„Zum Geleit

Es ist ein uralter Brauch, in würdiger Form einen Übergang zwischen Kindheit und Erwachsensein zu schaffen.

Für Dich ist heute der Tag, an dem ein neuer Lebensabschnitt beginnt, der Tag der Jugendweihe. Du bist kein Kind mehr, sondern Du wirst bald als Erwachsener selbst die Verantwortung für Dich übernehmen. Du hast Deinen Platz im Leben zu finden, Entscheidungen zu treffen, Du kannst den Fragen und Problemen nicht ausweichen, Du wirst lernen, Dich zu behaupten.....

Die Menschen in Mecklenburg-Vorpommern, junge und alte, haben es stets verstanden, das Boot ihres Lebens sicher durch alle Stromschnellen zu steuern. Wann immer schwierige Situationen zu meistern waren, gelang ihnen das mit Witz und Verstand. In diesen Tagen ist mancherlei im Umbruch: Neues entsteht, an bisher Ungewohntes und Unbekanntes müssen wir uns aber auch erst herantasten. Es gibt genug zu tun, gegenwärtig und in der Zukunft. Ihr, liebe Mädels und Jungen, werdet gebraucht, mit Euren Aktivitäten und Eurer Liebe zu einem Land, das mit zu den schönsten in Deutschland gehört. Möge es Euch gelingen, den richtigen Platz im Leben zu finden. Viel Glück dabei und die besten Wünsche.“ [1]

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das trifft sich gut, heute findet in Braunschweig die Jugendweihefeier statt. Dazu eine Meldung aus den siebziger Jahren:

»143 Anmeldungen, mehr als 850 Teilnehmer, Musik, Ansprache, Rezitationen in der Stadthalle. Es musste in "Schicht" gearbeitet werden, zwei Veranstaltungen waren notwendig, die Jugendweihe 1978 im kleinen Saal der Stadthalle in Braunschweig zu bewältigen. Das war, vom Durchschnitt der letzten Jahre ausgehend, ein gutes Ergebnis. Die Steigerung betrug 15 %. . « [2] Ehrlich gesagt, so viele Teilnehmer sind es 2011 nicht, aber es sind so viele, das die Veranstaltung 2011 ausgebucht ist. 1995 war Frau Gisela Steineckert die Festrednerin der Jugendweihe in Braunschweig.

Heute gibt es eine Feier- und Gedenk-Industrie, die versucht, jedes Gedenken und jede Feier gewinnbringend zu vermarkten. Aber das ist nicht Sinn und Zweck unserer Feierstunden, und schon gar nicht die der Jugendweihe.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

was sagen Sie Ihrem Kinde, besonders wenn es im Begriff ist, erwachsen zu werden? Vertrauen sie Ihrer Tochter bzw. Ihrem Sohn? Und, wie gehen Sie damit um? Ich fand (und finde es auch heute noch so), das die Jugendweihe eine lebensnahe Veranstaltung sein soll. Wir sollen Vertrauen zu unseren Kindern haben und nicht um den heißen Brei des Lebens herumreden.

Doch lesen Sie bitte selbst:

»Eine Frage schwirrt vor mir im Raum; sie umkreist mich und gibt keine Ruhe. Ich muss sie beantworten: 'Würden Sie das Thema Gewalt für einen feierlichen Anlass wählen wollen?' Ja!! Es gehört unbedingt auch dorthin! Seit ein paar Jahren bin ich mitverantwortlich für die Jugendweihefeier in Braunschweig. Ich halte es nicht für gut, etwas ausklammern zu wollen, auch nicht bei Feierlichkeiten. Dies ist eine typische Erscheinung unserer Zeit und nicht nur ein Problem der Kirche. Wer Jugendliche auf das Leben vorbereiten will und sie in den Kreis der Erwachsenen aufnimmt, der darf ihnen nicht die Probleme vorenthalten, die damit auf sie zukommen. In dem Verhalten dieser Eltern erblicke ich mangelndes Vertrauen. besonders den eigenen Kindern gegenüber. Wir als Eltern sind zwar berufen, Berater unserer Kinder zu sein, aber ihre Probleme müssen unsere Kinder selbst lösen - und oft erleben wir, dass sie weit besser mit Problemen fertig werden als wir es wahr haben wollen.

Die Haltung dieser Eltern, ihren Kindern den brutalen Teil der Realität vorzuenthalten wollen, die resultiert aus der weiter fortschreitenden Entsolidarisierung in der menschlichen Gesellschaft. Arbeitslosigkeit. Kriminalität, Drogensucht und zunehmende Gewalt haben konkrete soziale Ursachen. Lehren wir unsere Kinder nicht, die Augen vor Missständen zu verschließen, sondern befähigen wir sie, wirksam dagegen anzukämpfen. Dazu müssen sie das Leben gründlich kennen lernen. Schließen wir deshalb die uns unangenehmen Erscheinungen nicht aus - auch nicht bei feierlichen Anlässen. Unsere Kinder könnten uns das in absehbarer Zeit nicht verzeihen....“ [3]

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Aufnahmefeiern in den Kreis gibt es seit uralten Zeiten und bei vielen Völkern. Für Mädchen und Jungen waren und sind gewisse Riten vorgeschrieben. Bei manchen Völkern wurden die Jugendlichen für eine bestimmte Zeit in ein Außenlager gesandt, wo sie unter sich waren. So ganz auf sich allein gestellt mussten sie Aufgaben erfüllen, die gleichzeitig Prüfungen galten. Und wurden diese Aufgaben erfüllt, waren die Jugendlichen reif dazu, in den Kreis der Erwachsenen aufgenommen zu werden. Im Prinzip sollte dies auch in unserer Zeit so sein. Nur die Bedingungen, unter denen dies geschieht, die haben sich grundsätzlich seit „damals“ verändert.

»Die traditionelle Jugendweihe erfreut sich in ganz Berlin wachsender Beliebtheit. In Ost und West entscheiden sich immer mehr Jugendliche für die weltliche Feier, während die evangelische Kirche besorgt über den Rückgang der Konfirmationen ist. Den Veranstaltern der Jugendweihe zufolge feiern die 14-Jährigen in Berlin den symbolischen Abschied von ihrer Kindheit. Die Jugendweihe war besonders in der DDR weit verbreitet und galt auch nach der Wende lange als Ost-Phänomen. Entgegen einer weit verbreiteten Auffassung ist sie aber keine Erfindung der DDR.

Schon in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts kamen nicht-religiöse Mündigkeitsfeiern auf. [4]

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Ich wünsche allen Jugendweiheteilnehmern eine schöne und angenehme Feier. Und folgende Gedanken möchte ich den Jugendlichen und uns allen mitgeben auf den Weg durch das Leben.:

WERTE

Die guten Dinge des Lebens
Sind alle kostenlos:
Die Luft, das Wasser, die Liebe.
Wie machen wir das bloß,
das Leben für teuer zu halten,
Wenn die Hauptsachen kostenlos sind?
Wir genossen nur damals als Kind
Die Luft nach ihrem Werte
Und das Wasser als Lebensgewinn,
Und Liebe, die unbegehrte,
Nahmen wir herzleicht hin.
Nur selten noch atmen wir richtig
Und atmen die Zeit mit ein
Wir leben eilig und wichtig
Und trinken statt Wasser Wein.
Und aus der Liebe machen
Wir eine Pflicht und Last.
Und das Leben kommt dem zu teuer,
Der es zu billig auffaßt« [5]

QUELLEN:

- [1] Mecklenburg-Vorpommern/Ein Portrait für die Jugend
Herausgegeben vom Interessenverein humanistische Jugendarbeit und Jugendweihe
Mecklenburg-Vorpommern e. V.; Konrad Reich Verlag Rostock; ISBN 3-9803642-1-6
- [2] Jugendweihe in Braunschweig ein Erfolg; aus: Der Freidenker, Heft 03/1978
- [3] Eigenzitat (KWR) aus: In unseren Grenzen/Stadtgebietszeitung Am Schwarzen Berge
(Braunschweig); Nr. 141 vom August/September 1995 */
Ebenda
- [4] Jugendweihe immer beliebter - in Ost und West/ Über 4600 Jugendliche zu Feiern
angemeldet; in: Neues Deutschland vom 04. April 2011 */
- [5] Heute erwachsen; herausgegeben von Franziska Kleiner; 1. Auflage dieser Ausgabe ©
2005. Eulenspiegel/ Das Neue Berlin Verlags GmbH; ISBN 3-359-0 1 6 1 4-9